



Projekt-Skizze:		18.03.2022
Lokale Aktionsgruppe:	LAG Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal e.V.	
Projektbezeichnung:	Wasserstoff-Studie Inntal-Rosenheim-Traunstein	
Träger des Projektes: (Antragsteller = Betreiber)	Name: Johann Dettendorfer Spedition Ferntrans GmbH & Co.KG Adresse: Haus 98, 83131 Nussdorf am Inn Ansprechpartner: Georg Dettendorfer Tel: 08034 3000-444 E-Mail: gdettdorfer@dettendorfer.de Landwirtschaftliche Betriebsnummer: 187 156 0153	
Das Projekt ist...	Ist ein Einzelprojekt <input type="checkbox"/>	Ist ein Kooperationsprojekt <input checked="" type="checkbox"/>
	Soll beginnen: 03/2022	Soll abgeschlossen werden: 06/2023
Einordnung unter Entwicklungsziel:	Zu welchem Entwicklungsziel der LES leistet das Projekt den größten Beitrag? EZ 3: Bis 2020 hat die regionale Wirtschaft Impulse u. a. dadurch erhalten, dass die touristische Infrastruktur in Richtung „Gesundheits- und Aktivregion“ optimiert und eine Service-Qualitätsoffensive im Dienstleistungsbereich für klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) vorangebracht wurde. Die Erhöhung des Eigenversorgungsgrads an Energie und der Prozess der gemeinsamen Lösungsfindung für eine zukunftsfähige Mobilität hat die Region und die Akteure deutlich vorangebracht und den Zusammenhalt der Kommunen gefördert.	
Beitrag zur Erreichung von Handlungszielen: Zu welchen Handlungszielen der LES leistet das Projekt einen Beitrag?		
HZ 3.2: Erhöhung des Eigenversorgungsgrads an Energie Bis zum Jahr 2020 ist der Ausbau einer klimaneutralen Energieerzeugung samt Gewährleistung der Eigenenergieversorgung in den Kommunen deutlich vorangeschritten. Trotz steigender Mobilität und Industrialisierung ist der Eigenverbrauch an Energie gleichgeblieben oder gesunken. Dies geschah durch intelligente Nutzung der regenerativ erzeugten Energien vor Ort, der Nutzung von Abwärme sowie dem Aufbau einer Nahversorgung mit Kraft-Wärme-Kopplung bei gleichzeitiger Verringerung des Verbrauchs.		
HZ 3.3: Förderung der Mobilität und Optimierung des ÖPNV Die Weichen für eine Entlastung des Stadt-Umland-Bereichs von Rosenheim von (Individual)-Verkehr sowie eine bedarfsgerechte Anbindung der umliegenden Flächengemeinden sind gestellt. Dies geschah auf der Grundlage eines ÖPNV-Konzepts, das die Entwicklung eines kohlenstoffarmen, wettbewerbsfähigen und bedarfsgerecht konzipierten ÖPNV samt dessen schrittweiser Umsetzung vorsieht. Der Ausbau eines E-Tankstellennetzes hat auf der Grundlage einer LAG- bzw. landkreisweiten Gesamtkonzeption begonnen und beinhaltet den Beitrag „Mobil schneller in die Zukunft“.		

<p>Kurzbeschreibung des Projektes: <i>Worum geht es bei dem Projekt ganz allgemein?</i></p>
<p>Machbarkeitsstudie für eine Modellregion ganzheitliche Wasserstoffwirtschaft in der Region Inntal-Rosenheim-Traunstein zur Untersuchung von Produktion, Verbrauch und Redundanz von H₂ für verschiedene Sektoren: Logistik, Industrie (Zementwerk, Chemiefirmen), regionale Ver- und Entsorgung, Mobilität, private Haushalte u.a. im bayerischen und Tiroler Inntal über Rosenheim nach Traunstein mit dem Ziel den Eigenversorgungsgrad an Energie zu erhöhen.</p>
<p>Ausführliche Projektbeschreibung</p>
<p>Hintergrund/Ausgangssituation: <i>Warum soll das Projekt umgesetzt werden? Wo liegt der Bedarf? Was ist der Projekthintergrund?</i></p>
<p>Die Firma Dettendorfer engagiert sich seit einigen Jahren für die Mobilität mit Wasserstoff in der Region: Gespräche mit potenziellen Partnern zu möglichen Produktionsstandorten, zum Transport, Vertrieb und zur Nutzung wurden im Erstansatz geführt mit dem Ziel abzuklopfen, ob die Partner in der Region grundsätzlich bereit sind, über die Nutzung von Wasserstoff als grüne Form moderner Energiegewinnung in der Region nachzudenken.</p> <p>Um den Kreis der Akteure kontinuierlich zu erweitern, investierte der Betrieb viel Zeit in den Austausch mit verschiedenen Institutionen und Unternehmen in Bayern und Tirol und ist dabei auf ein breites Interesse an der Thematik gestoßen. Um die ersten Ansätze nun in die Praxis zu überführen, ist eine Machbarkeitsstudie in Form eines Umsetzungskonzepts nötig, das den Zeitplan, die Schritte zur Realisierung und allen Partnern eine Entscheidungsgrundlage für die nächsten Schritte liefert.</p>
<p>Projektgebiet: <i>An welchem/n Ort/en / in welchem Gebiet soll das Projekt umgesetzt werden?</i></p>
<p>Bayerisches Inntal – Rosenheim – Traunstein im Austausch mit Tirol: in der Studie wird der genannte Raum betrachtet, nach Bedarf werden weitere strategisch wichtige Partner auch außerhalb der Region hinzugezogen.</p> <p>Das Projekt ist als Kooperationsprojekt der LAGen Mangfalltal-Inntal und Chiemgauer Seenplatte vorgesehen.</p> <p>Der Betrachtungsraum der Studie reicht teilweise über den Raum der LAGen hinaus, um die vorhandenen Bedarfe und Potenziale in der Studie optimal erfassen und berücksichtigen zu können.</p>
<p>Projektziele: <i>Welche Ziele sollen mit dem Projekt erreicht werden und in welcher Form leistet das Projekt einen Beitrag zu den oben genannten Entwicklungs- und Handlungszielen der LES?</i></p>
<p>Ziel des Projekts ist es, ein ganzheitliches und verbindliches Umsetzungskonzept zur Wasserstoffproduktion und -verwendung zu erstellen. Dabei soll das Augenmerk auf die regionale Wertschöpfungskette gelegt und gleichzeitig die Möglichkeiten betrachtet werden, die lokale Treibhausgasemission deutlich zu reduzieren und den Eigenversorgungsgrad an Energie zu erhöhen.</p> <p>HZ 3.2: mit dem Projekt soll der Ausbau der Eigenenergieversorgung der Kommunen deutlich vorangetrieben werden. Das Projekt trägt in hohem Maße messbar zum HZ bei, Interner Indikator: eingebundene Akteure, externer Indikator: konkrete Umsetzungsprojekte.</p> <p>HZ 3.3: auch der ÖPNV soll in der Studie einbezogen werden mit der Fragestellung, ob für die Betreiber der Buslinien Wasserstofffahrzeuge nutzbar sind und wie die Implementierung erfolgen kann. Die Untersuchung des Ausbaus des Wasserstofftankstellennetzes ist ebenfalls Ziel der Studie. Damit trägt das Projekt in hohem Maße messbar zum HZ bei, interner Indikator: moderierte Diskussion, externer Indikator: konkrete Umsetzungsprojekte.</p>

Projekthalte und Maßnahmen: *Ausführlichere Beschreibung der Projekthalte mit Darstellung der einzelnen Maßnahmen, möglicher Zusammenarbeit mit weiteren Partnern sowie Darstellung, welche Projektbestandteile über LEADER gefördert werden sollen.*

Projekthalte:

Das Projekt beinhaltet:

- Auftakt- und Endveranstaltung mit allen Projektpartnern
- Identifikation der Schlüsselakteure und Eingrenzung des Untersuchungsgebiets
- Erfassung des Status Quo in der Region
- Standortanalyse der möglichen regionalen Wasserstoffherzeugung und der Wasserstofftankstellen in der Region sowie an ausgewählten strategisch sinnvoll ergänzenden Standorten
- Klärung Herkunft „grüner“ Strom für „grünen“ Wasserstoff
- Vergleich der Verfahren der H₂-Herstellung zur Ermittlung der auf die Region passende Variante
- Klärung Verwendung Abwärme
- Darstellung der Speichermöglichkeiten und Klärung einer sinnvollen Integration in vorhandene Systeme
- Klärung der Rückverstromung sowie Sektorenkopplung Strom + Wärme + Gas + Mobilität
- Klärung der Möglichkeiten zur Stabilisierung des Stromnetzes („Blackoutvorbeugung“)
- Ermittlung der Chancen und Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff insbesondere in der Intra- und Extralogistik im Gütertransport des regionalen und Fernverkehr sowie in verbrauchsintensiven Industrieunternehmen und regionalen Wirtschaftsbetrieben
- Erfassung der Nutzungs- und Entwicklungsperspektiven bei den jeweiligen Partnern
- Abfrage der Höhe, in welcher die Partner bereit sind für den Wasserstoff zu zahlen, um einen regionalen Marktpreis zu ermitteln
- Darstellung der Möglichkeiten zur Deckung des Bedarfs, wenn dieser das regionale Angebot übersteigt, hierbei auch Untersuchung der H₂-Logistik, wenn der Bedarf von außerhalb gedeckt werden muss
- Nutzen- und Risikoanalyse für die Partner in Hinblick auf zu erwartende nationale und internationale Rahmenbedingungen in Einführungsphase und Betrieb, dabei Definition der Mindestanforderungen für die Praxis im ländlichen Raum
- Möglichkeiten zur Anrechenbarkeit von Quoten zur Substitution von fossilen Energieträgern
- Steuerliche Betrachtung des Transports über Landesgrenzen
- Ableiten eines regionalen Wasserstoffkonzepts mit Handlungsstrategie und Kostenberechnung der einzelnen Positionen auch hinsichtlich Wettbewerbsfähigkeit des Wasserstoffs im Vergleich zu fossilen Energieträgern

Maßnahmen, die über LEADER gefördert werden sollen:

Machbarkeitsstudie

Meilensteine mit Zeitplanung: *Was sind wichtige Meilensteine in der Projektumsetzung und wann sind diese zeitlich geplant?*

1. Meilenstein: Sitzung des Entscheidungsgremiums vorgesehen im 1. Quartal 2022
2. Meilenstein: Antragstellung vorgesehen im 2. Quartal 2022
3. Meilenstein: Projektbewilligung vorgesehen im 2. Quartal 2022
4. Meilenstein: Einholung von Angeboten und Vergabe vorgesehen im 2. Quartal 2022
5. Meilenstein: Projektstart vorgesehen im 2. Quartal 2022
6. Meilenstein: Projektende mit Vorstellung der Machbarkeitsstudie vorgesehen im 3./ 4. Quartal 2022

Erfüllung der Kriterien zur Projektauswahl: *Das Projekt wird nach einem festgelegten Kriterienkatalog bewertet (siehe Kriterienkatalog der LAG). Bitte führen Sie hier an, in welcher Weise das Projekt einzelne Kriterien erfüllt.*

Wirkung und Nutzen des Projekts für die Region/das Projektgebiet: *Für welche Gemeinde/n und/oder Region/en ist das Projekt von Bedeutung und Nutzen? Bezieht sich dies auf eine Gemeinde, mehrere Gemeinden, die gesamte Region der LAG-Mangfalltal-Inntal oder sogar darüber hinaus?*

Das Projekt hat mit der Fragestellung zu modernen Energieformen und der Untersuchung der Möglichkeiten zur Erhöhung der Eigenversorgung im Energiebereich einen enorm hohen Nutzen für die gesamte Region und weit darüber hinaus.

Regionale Identität ist nicht nur Brauchtum und Geschichte, sondern wird vor allem durch tägliche Lebenswelt und die Besonderheiten einer Region geprägt. Die Studie ist ein wichtiger Schritt, um die Zukunftstechnologie Wasserstoff in der Region voranzubringen – hier ist die Region Vorreiter. Die Berichterstattung über das Projekt und die geplante Veranstaltung tragen das Thema auch nach außen. Die Region wird sowohl in der Sicht von außen als auch von der heimischen Bevölkerung mit dem Thema Wasserstoff in Verbindung gebracht, und die Studie trägt somit zur Bildung der regionalen Identität bei.

Vernetzung durch das Projekt: *In welcher Weise vernetzt das Projekt und was wird vernetzt? Z.B. Vernetzung zwischen verschiedenen Akteuren, Gemeinden, Regionen, Themen/Inhalten, anderen Projekten etc.*

Das Projekt vernetzt in vorbildlicher Weise Partner, Sektoren, Glieder der Wertschöpfungskette und Akteure der Region und darüber hinaus:

- Wissenschaftliche Begleitung: TH Rosenheim, H₂-Campus Burghausen,
- ezro: fachlich-inhaltliche Begleitung,
- Produktion: Elektrolyseur tiwag in Kufstein,
- Transport und Wasserstoff-Logistik auf Straße und Schiene durch Dettendorfer, Dt. Bahn u.a.,
- Transportbehälter-Umschlag von der Schiene auf die Straße im Logistikpark Kiefersfelden, betrieben durch Dettendorfer,
- Vertrieb: Tankstelle in Kufstein, geplante Tankstellen in Raubling und in Nußdorf bei Traunstein u.a.,
- Abnehmer:
 - Logistik: Dettendorfer, Eberl, Gruber, Flötzinger, Auerbräu, Stanglmeier, Bierbichler u.a.
 - Intralogistik: Adelholzener Alpenquellen, Hamberger, Schattdecor
 - Personenbeförderung: Geldhauser und Ettenhuber
 - Entsorgung: Daka, Landkreis Rosenheim
 - Produktion: Portlandzementwerk Rohrdorf
 - u.v.a.

Sektoren: Die Machbarkeitsstudie betrifft über die Teilnahme der verschiedenen Akteure und Betrachtungsfelder verschiedene Sektoren wie z.B. die Wirtschaft, den Klimaschutz, die Mobilität, die Bildung und Wissenschaft.

Projekte: In der Region bestehen verschiedene Projekte, Bemühungen und Initiativen rund um die Themen Erneuerbare Energien, neue Mobilitätsangebote und E-Mobilität, regionale Stromproduktion und zu weiteren Aspekten in diesen Themenfeldern. Über die Beteiligung der TH Rosenheim, der ezro, der Landratsämter und der weiteren Akteure wird das Wissen aus den bereits durchgeführten Projekten berücksichtigt und eingebracht.

„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Nachhaltigkeit: *In welcher Weise wirkt das Projekt auch über seine Laufzeit in LEADER hinaus? Wie ist die Weiterführung und nachhaltige Finanzierung nach Ablauf der LEADER-Förderung geplant?*

Das Projekt ist als Grundlagenstudie für die weiterführende Umsetzung der entsprechend erarbeiteten Ansatzpunkte zu sehen und damit für die anschließende praxisbezogene Implementierung der Wertschöpfungskette Wasserstoff in der Region unumgänglich. Die Studie wirkt damit nachhaltig in die Zukunft weiter.

Bezug des Projekts zum Thema „Umwelt“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt für die Umwelt bzw. den Umweltschutz?*

Das Projekt trägt mindestens in der praktischen Umsetzung direkt positiv zum Umweltschutz bei, ist im Rahmen der Machbarkeitsstudie jedoch als neutral anzusehen.

Bezug des Projekts zum Thema „Klima“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Eindämmung der Folgen des Klimawandels?*

Dadurch, dass die Region das Heft des Handelns selbst in die Hand nimmt, können die Handlungsschwerpunkte in der Energieversorgung selbst bestimmt werden. Z.B. kann über die Etablierung der Wertschöpfungskette in der Region die Energieeffizienz erheblich verbessert werden. Dezentrale Erzeugungsanlagen können entstehen und miteinander vernetzt werden. Die Erzeugung, Verteilung und der Einsatz der Energie wird vor Ort selbstbestimmt gemacht.

Allein durch die Gespräche im Vorfeld des Projekts ist schon Wissen und Know-how in der Region etabliert worden, einzelne Wasserstoff-Vertriebspunkte werden unabhängig von der Studie initiiert. Die Region hat sich auf den Weg zu neuen erneuerbaren Energieformen gemacht. Das Projekt leistet damit auch als Machbarkeitsstudie einen indirekt positiven Beitrag zum Klimaschutz.

Bezug des Projekts zum Thema „Demographie“: *Welchen direkten oder indirekten Beitrag leistet das Projekt zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels?*

Durch das Netzwerk Wasserstoffregion werden eine Vielzahl von neuen Arbeitsplätzen und eine erhebliche Wertschöpfung in der Region generiert. Wichtig ist, dass durch die Bereitstellung von qualifizierten Arbeitsplätzen für die junge Bevölkerung eine weitere Perspektive in der Region gegeben ist und sie im sozialen Leben der Dörfer und Städte mitarbeiten und mitgestalten können. Die Studie selbst ist – unabhängig vom Ergebnis – eine wesentliche Grundlage für ein Energienetzwerk in der Region und davon abhängig für wichtige Folgeschritte, welche wiederum den Wohn- und Arbeitsplatzstandort stärken. Die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in der Region – die auch durch ein verbessertes Energienetzwerk entstehen werden – trägt besonders zu tragfähigen – weil generationenübergreifenden – Familienstrukturen bei. Regionale Kreisläufe sind auch deshalb daseinsvorsorgesichernd, da sie die Region von der globalen Entwicklung ein Stück weit unabhängiger machen. Die Machbarkeitsstudie leistet somit einen direkt positiven Beitrag zum Thema Demographie, indem die Region ihre Attraktivität als Wohn- und Arbeitsplatzstandort vor allem für junge Menschen beibehält und in Folge verbessern wird.



„Intelligentes Netzwerken lohnt sich für Mensch und Umwelt“

Innovative Ansätze des Projekts: *In welcher Weise ist das Projekt innovativ? Z.B. Einzigartigkeit des Projektes, Einsatz einer neuen Technik/ eines neuen Verfahrens, neue Formen der Zusammenarbeit etc. Bitte geben Sie an, ob die innovativen Aspekte Gültigkeit für eine Gemeinde/mehrere Gemeinden, die gesamte Region oder sogar darüber hinaus haben.*

Vor allem die regionale Zusammenarbeit im Bereich der Energieversorgung ist für unsere Region ein neuer Handlungsansatz. Aber auch die neue Technologie ist ein in der Region und darüber hinaus neuer Ansatz, damit fährt das Projekt einen überregional innovativen Ansatz.

Bürgerbeteiligung im Projekt: *Auf welche Art und Weise und in welchen Projektabschnitten (Planung, Umsetzung, Betrieb) werden Bürger in das Projekt einbezogen? (Die Beteiligung kann z.B. auch über Vereinen, Gruppen, Gemeinden etc. erfolgen)*

Bürgerbeteiligung in der Vorbereitungsphase: Dem vorliegenden Projekt ist eine breite Beteiligung verschiedener BürgerInnen und Akteure vorausgegangen, aus der das vorliegende Projekt entstanden ist. Die Firma Dettendorfer engagiert sich seit einigen Jahren für die Mobilität mit Wasserstoff in der Region: So wurden Gespräche mit verschiedensten potenziellen Partnern zu Produktionsstandorten, Transport, Vertrieb und Nutzung geführt und engagierte Mitstreiter gefunden, die grundsätzlich bereit sind, über die Nutzung von Wasserstoff als grüne Form moderner Energiegewinnung in der Region nachzudenken. Bei verschiedenen weiteren Institutionen und Unternehmen in Bayern und Tirol bestand ein breites Interesse an der Thematik. Aus dem Austausch und Interesse der verschiedenen Akteure wurde der vorliegende Projektansatz einer Machbarkeitsstudie entwickelt.

Die Bürgerbeteiligung in der Umsetzung des Projekts erfolgt indem die ezro, Energiezukunft Rosenheim, ein Zusammenschluss von Stadt- und Landkreis Rosenheim, TH Rosenheim sowie Vereine, Unternehmen und Behörden in den Landkreisen Rosenheim und Traunstein zur Steuerung der Energiewende in der Region in enger Kooperation mit der Firma Dettendorfer, der Spedition Eberl, den Landratsämtern und der TH Rosenheim eine Veranstaltung für die breite Öffentlichkeit über den möglichen Einsatz von Wasserstoff als Energieträger im häuslichen Bereich anbietet. Hier soll dem regionalen Hausbesitzer deutlich gemacht werden, ab wann und wie nachhaltig und regional erzeugter Wasserstoff künftig auch in Eigenheimen genutzt werden kann. Zudem sollen dabei die Interessen der Bürger/-innen zum Thema aufgenommen und in die Studie integriert werden.

Damit ist im Projekt eine breite Bürgerbeteiligung im gesamten Prozess zu erkennen.



Kostenkalkulation:			
Voraussichtliche Gesamtkosten: Bitte führen Sie alle Kostenpositionen des Projekts auf			
Kostenposition (bei Kostenpositionen für LEADER-Förderung bitte „LEADER“ vermerken)	Nettokosten	MwSt.	Bruttokosten
1. Machbarkeitsstudie	100.000 €	19.000 €	119.000 €
Summe der LEADER-förderfähigen Kosten:	100.000 €	19.000 €	119.000 €
Geplante Finanzierungsbeiträge:			
Eigenmittel (mind. 10% der LEADER-förderfähigen Kosten; falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)			
Eigene Finanzmittel			10.000 €
Ggf. nicht zweckgebundene Spenden			€
Ggf. Eigenleistung			€
Ggf. Zusätzliche Finanzierungsmittel (falls einzelne Posten mehrfach, bitte detailliert auflisten)			
Stadtwerke Rosenheim			5.000 €
Beitrag von Partnern: LK RO			2.500 €
Beitrag von Partnern: Eberl Logistik, Nussdorf bei Traunstein			5.000 €
Beitrag von Partnern: Landkreis Traunstein			2.500 €
Beitrag von Partnern: TIWAG			10.000 €
INNergie			5.000 €
Umsatzsteuerrückerstattung			19.000 €
Geplante LEADER-Förderung (je nach Art des Projektes 30%, 50%, 60% oder 70% des LEADER-förderfähigen Nettokosten)			60.000 €
Gesamtsumme (sollte der Gesamtsumme der Projektkosten entsprechen)			119.000 €

Datum, Unterschrift des Projektträgers